

Recht Auf Stadt Gruppe Löbtau "Unsere Straße - Unsere Stadt"
Für mehr Selbstverwaltung und solidarische Stadtteile[1]

Bis zu 70 Menschen gehen in Löbtau für einen „Stadtraum für Alle“ auf die Straße / Anwohner*innen äußern Kritik an der Zugänglichkeit der Planungsinformationen

Die Recht-Auf-Stadt Gruppe Löbtau „Unsere Straße - Unsere Stadt“ beteiligte sich als Mitglied der Bürger*inneninitiative „Kesselsdorfer Straße“ am Aktionsnachmittag am Freitag unter dem Motto „Stadtraum für Alle soll keine Utopie bleiben - Aktionstag für einen echten Kesselsdorfer Boulevard und eine zweispurige Kesselsdorfer Straße ab der Kreuzung Kesselsdorfer Straße / Wernerstraße“

Am späten Abend fand eine symbolische Straßensperrung unter dem Motto „Stadtraum für Alle“ statt, an der sich ca. 70 Menschen beteiligten.

Die Recht-Auf-Stadt Gruppe zeigt sich erfreut, dass sich die Diskussion zur Umgestaltung der Kesselsdorfer Straße nicht nur auf die reine Anzahl der Fahrspuren beschränkt. In zahlreichen Bürger*innengespräche wurde der Wunsch ausgedrückt, den öffentlichen Raum mehr als Austausch- und Begegnungsort zu begreifen. Gerade so einfache umzusetzende Maßnahmen wie Bänke, Grünanlagen, Trinkbrunnen und öffentliche Toiletten sollten fester Bestandteil von Straßenplanungen sein.

Die Initiative äußert sich dazu wie folgt: „In den vorliegenden Planungsvarianten ist nicht eine Bank, eine neue Grünanlage oder ein Begegnungsort vermerkt. Ebenfalls ist es extrem schwierig an die eigentlichen Planungsvarianten zu gelangen“. Der hohe Andrang an den Informationsständen machte einmal mehr deutlich, dass die Anwohner*innen nur schlecht über die eigentlich zur Diskussion stehenden Planungsvarianten informiert werden.

Die Initiative befasst sich bereits seit Anfang des Jahres mit den von der Stadtverwaltung vorgelegten Varianten. Dabei fällt auf, dass erst sehr spät die eigentlich relevanten Informationen zur Entscheidungsfindung veröffentlicht werden. Z.B. liegen bereits die neuen Planungsvarianten inkl. Verkehrsberechnungen zu der durch uns präferierten autofreien Ausgestaltung vor. In der Einladung zur Stadtbezirksbeiratssitzung in der nächsten Woche befinden sich jedoch keine weitergehenden Informationen. Diese sind ebenfalls nicht anderweitig öffentlich einsehbar.

Für die Initiative stellt sich die Frage: „Wie soll gerade bei einer so komplexen Entscheidung mit mehreren Varianten und zahlreichen Berechnungen innerhalb der Präsentation bei der Stadtbezirksbeiratssitzung eine Abwegung der Interessen stattfinden? Neben den zahlreichen Fachbegriffen muss oftmals erst einmal vor Ort geklärt werden, wie konkret die Auswirkungen auf den Stadtraum sind“.

Die Initiative will sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Informationen frühzeitig transparent der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls möchte sich die Initiative für weitere stadtteilbezogene Themen einsetzen. Ein Stadtraum Für Alle beschränkt sich nicht nur auf die Verkehrsteilnehmer*innen. Wenn Menschen auf Grund von Mieterhöhungen oder anderen Gründen zum Wegzug aus dem Stadtteil gezwungen werden, dann können sie den Stadtraum ebenfalls nicht mehr nutzen.

Die Recht-Auf-Stadt Gruppe ruft nun zusammen mit der Bürger*inneninitiative „Kesselsdorfer Boulevard“ zur Teilnahme an der Stadtbezirksbeiratssitzung am 01.11.2018 ab 18.00 Uhr im Rathaus Cotta auf. In der Sitzung findet die Vorstellung und die Abstimmung zu den vorliegenden Planungsvarianten statt.

[1]"Unsere Straße - Unsere Stadt" Für mehr Selbstverwaltung und solidarische Stadtteile

Kontakt: unserestrassenunserestadt@riseup.net

Bilder der BI Kesselsdorfer Boulevard:

<https://www.flickr.com/gp/157350449@N04/7Z53e5>